



Die BausteinSammlung 2009 der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

ist der Zionsgemeinde in Hamburg und dem Pfarrbezirk Marburg-Treisbach-Warzenbach zu gleichen Teilen für Ihre Bau- und Sanierungsmaßnahmen zugesprochen worden.

Mit der Bausteinsammlung unterstützt die Gesamtkirche Bauvorhaben unserer Kirche.

Jeder wird gebeten, durch den Kauf von "Bausteinen" mitzuhelfen.

"Bausteine" werden zum Preis von 1,- Euro, 2,- Euro, 5,- Euro und 10,- Euro angeboten.

Mit dem niedrigsten Wert kann auch ein Kind von seinem Taschengeld zu diesem Hilfswerk der Kirche beitragen.

Der "Baustein" gilt als Quittung; daher trägt er eine Nummer, die eine genaue Abrechnung ermöglicht. Er kann auch gegenüber dem Finanzamt als Spendenquittung verwendet werden.

Die Gelder werden von den einzelnen Gemeinden laufend an die Kasse des jeweiligen Kirchenbezirks abgeführt, mit dem Vermerk "Bausteinsammlung 2009" und von dort, vierteljährlich gesammelt, an die Allgemeine Kirchenkasse der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover, weitergeleitet, ebenfalls mit dem Vermerk "Bausteinsammlung 2009".



"Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus."

Eph. 4, 15

Geleitwort des Bischofs

Bei Kindern ist der Kopf im Verhältnis größer, als der Körper. So gesehen wächst ein Kind zum Haupt hin. Ein schönes Bild für die Kirche, das die beiden Pfarrbezirke Hamburg und Marburg-Treisbach-Warzenbach sich aus dem Epheserbrief ausgewählt haben. Zu Christus hin wollen die beiden Gemeinden wachsen. Er ist unser Haupt, von ihm lebt die Kirche, aus seinem Heiligen Wort, aus seinem liebevoll gegebenen Leib und Blut. Darin wollen beide Gemeinden wahrhaftig sein und bleiben in der Liebe.

Das Bild mit dem wachsenden Kind gefällt mir. Neulich sonntags hatte mein Sohn Jakob eine helle Hose an. Beim Fußballspiel nach dem Gottesdienst waren plötzlich beide Knie grün und angeschlagen. Meine Frau wollte gerade schimpfen: „Muss das sein?“ als sie sich aber auch schon erinnerte, dass dies dazugehört. Wer Kinder hat, die wachsen, muss Hosenbeine waschen, flicken oder neu kaufen.

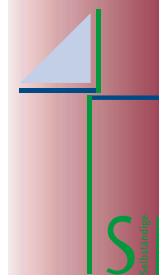
So ist das in der wachsenden Kirche auch. Die „Hosenbeine“ des Pfarrhauses in Marburg müssen „gewaschen, geflickt, vergrößert“ werden und in der Zionsgemeinde Hamburg gilt das Gleiche von der Kirche. Sie können natürlich fragen, wie es meiner Frau auf den Lippen lag: „Muss das sein?“ Die Antwort steht schon fest: „Ja, wer wächst, braucht immer wieder einmal neue Kleidung!“

Herzlich bitte ich Sie: Helfen Sie mit bei der Pfarrhauserneuerung in Marburg und bei der Kirchensanierung in Hamburg, damit die Gemeinden dort weiter „wachsen können in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“

Ihr

Hans-Jörg Voigt, Bischof

www.bausteinsammlung.de

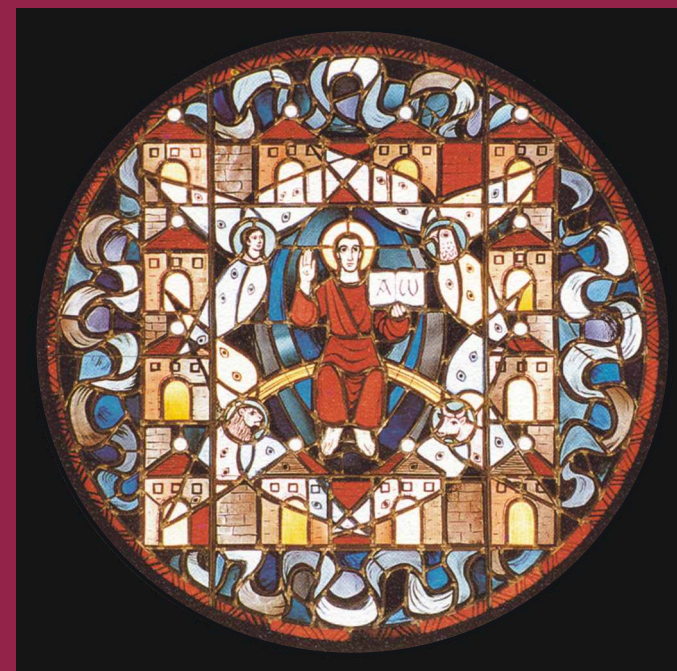


BAUSTEIN SAMMLUNG 2009

SELBK
SELBSTÄNDIGEN
EVANGELISCH-LUTHERISCHEN
KIRCHE



für die
Bau- und Sanierungsmaßnahmen
der Zionsgemeinde in Hamburg und im
Pfarrbezirk Marburg-Treisbach-Warzenbach





Die Zionsgemeinde in Hamburg

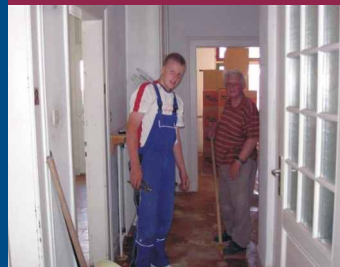
besteht seit 1841 als eine der ältesten Gemeinden der SELK und konnte nach langer Zeit als Gast in fremden Gottesdiensträumen, im Jahre 1914 eine Villa mit Nebengebäuden erwerben, die auf einem Grundstück standen mit der freien Fläche für eine Kirche. Am 10. Oktober 1915 bereits erfolgte die Einweihung der Kirche am Wandsbeker Stieg.

Während des großen Bombenangriffs auf Hamburg im Juli 1943 wurden die Pastoratsvilla und die Kirche durch Brandbomben zerstört. Die meisten Gemeindeglieder verloren durch die Zerstörung ganzer Hamburger Stadtteile ihre Wohnungen und Häuser und mussten die Stadt verlassen. Nach 1945 kehrten viele von ihnen zurück. Ihnen schlossen sich Flüchtlinge und Vertriebene an, die in der Zionsgemeinde eine neue geistliche Heimat fanden. Sie alle machten sich mit den Baumaterialien, die damals zur Verfügung standen, an den Wiederaufbau der Kirche. Am 17. September 1950 konnte die Kirche wieder als Gotteshaus genutzt werden.

1986 mussten das Dach und 1987 die Fenster erneuert werden. Und da uns seit einigen Jahren die Feuchtigkeit im Mauerwerk und dem Fußboden der Kirche zu schaffen macht, wurden 2005 der Außensockel der Kirchen- und Gemeindesaalmauern bis aufs Fundament isoliert. Nun stehen die Erneuerung des Fußbodens, die Sanierung der Innenwände und der Heizung an. Außerdem muss die Orgel überholt und gereinigt und die Belüftung der Kirche in anderer Form gewährleistet werden, da sonntags die Kirche so voll ist, dass für die Gottesdienstgemeinde die Luft knapp wird.

Als weiterer Schritt der Baumaßnahmen sind bereits Gespräche im Gange über eine Vergrößerung der Kirche durch einen Anbau an den Vorraum.

Unsere Gemeinde hat bereits einige Rücklagen gebildet, ist dabei, durch Sonderaktionen die Finanzierung durch unsere Gemeindeglieder zu sichern und bittet dafür um die Mithilfe der Gesamtkirche.



Der Pfarrbezirk Marburg-Treisbach-Warzenbach

In den Jahren 1874 bis 1877 sind die drei Gemeinden entstanden und im Laufe der Geschichte zu einem Pfarrbezirk zusammengewachsen. Von Anfang an bestanden auch enge Beziehungen zur Gemeinde Dreihausen.

Nachdem Pfarrer Manfred Brockmann von 1990 bis 2007 im Pfarrbezirk als Seelsorger gewirkt hat, berieten die Vorstände des Pfarrbezirks über die weitere Zukunft der Gemeinden. Wie soll es weitergehen? Welche Chancen und Möglichkeiten hat man in einem sehr kleinen Pfarrbezirk? Wie kann man in einer Universitätsstadt Studenten ansprechen und in die Gemeinde einladen? Wie kann das neue Gemeindehaus in Marburg direkt neben der Kirche dafür genutzt werden? Wie kann Gemeindeaufbau in allen drei Gemeinden geschehen? Dazu kam die Frage, ob die Pfarrstelle bald wieder zu besetzen ist. Nun haben die Gemeinden auf der einen Seite eine neue Perspektive erhalten: Pfarrer Manfred Holst (bisher Balhorn / Altenstädt) hat die Berufung in die Gemeinden angenommen. Auf der anderen Seite stehen die Gemeinden vor einer hohen finanziellen Belastung aufgrund einer notwendigen Grundrenovierung der Diensträume und der Pfarrwohnung. In dem 1960 erworbenen vierstöckigen Pfarrhaus in zentraler Lage in Marburg sind Dienst- und Wohnbereich im Erd- und ersten Obergeschoss untergebracht. Umbaumaßnahmen sind nötig. Viele Heizkörper sind zu erneuern. Sämtliche Bodenbeläge und ein Teil der sanitären Anlagen müssen erneuert werden. Die elektrischen Leitungen und Anlagen müssen zum Großteil neu verlegt und ergänzt werden. Wände und Türen brauchen neue Farbe. Ein Gästezimmer soll integriert werden, damit in Zukunft Studierenden und ihren Eltern aus der SELK ein erster Kontaktpunkt zur Universitätsstadt angeboten werden kann.

Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen sind notwendig, übersteigen aber die finanzielle Kraft der Gemeinden.

Unsere Hoffnung ist es, dass die Kosten mit Hilfe von Eigenleistung und persönlichem Einsatz reduziert werden können. Unsere Gemeinden sind dankbar für die Bausteinsammlung und bitten um Ihre Unterstützung.